

Neuer Streit um das Wangener Hospiz

Patientenaufnahme erst ab 14 Uhr - Bußgelder angedroht - Maulkorb erlassen

Dies ist eine Geschichte, die eigentlich nicht in der Zeitung stehen dürfte. Denn: Offiziell darf niemand mit dem Südfinder über das Thema reden. Es geht um das Hospiz in Wangen - und um einen mehrseitigen Handlungs- bzw. Strafenkatalog des Ravensburger Landratsamts.

VON ROBIN HALLE

RAVENSBURG/WANGEN - Zur Erinnerung: Anfang des Jahres gab's Streit um das Hospiz am Engelberg, weil Hospizleiterin Dr. Annegret Kneer mehr sterbende Menschen aufnahm, als der Gesetzgeber erlaubt. Weil teilweise 12 statt 9 sterbende Menschen auf den Zimmern lagen, musste Frau Dr. Kneer 2000 Euro Bußgeld bezahlen. Damals hatten sich Hunderte verärgerte Bürger mit Frau Dr. Kneer solidarisiert und an einer Demonstration auf dem Wangener Marktplatz teilgenommen. Der Geschäftsmann Chris Heinzl übernahm schließlich die Geldstrafe.

Danach hatten sich Frau Dr. Kneer und Dr. Michael Föll vom Gesundheitsamt eigentlich auf eine sachliche, konstruktive Zusammenarbeit verständigt - bis vor wenigen Tagen ein mehrseitiges Schreiben des Gesundheitsamts beim Hospiz einging. Der Südfinder hat aus zwei voneinander unabhängigen Quellen folgendes erfahren:

In dem Schreiben steht u.a., dass Frau Dr. Kneer das Zimmer eines verstorbenen Patienten erst am Folgetag ab 14 Uhr neu vergeben darf. Wenn Patienten auf andere Zimmer verlegt werden, ist eine Unterschrift

erforderlich - bei Komapatienten von Familienangehörigen. Ebenso, wenn Betten innerhalb der Zimmer verschoben werden. Falls sich Frau Dr. Kneer nicht an die Anweisungen bzw. Dokumentationspflichten hält, werden sofort Zwangsgelder fällig.

Das mag für den Laien nachvollziehbar sein, doch ein Insider berichtet: „Am Engelberg stehen todkranke Leute vor der Tür und bitten darum, im Hospiz zu sterben. Man kann ihnen doch nicht sagen, dass sie am nächsten Tag um 14 Uhr wiederkommen sollen.“

Außerdem soll Frau Dr. Kneer die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter deutlich reduzieren. Zahlreiche Arbeiten im Hospiz, die 19 Jahre ohne Beanstandungen liefen, sollen künftig von bezahlten Fachkräften durchgeführt werden. Auch der Pflegeschlüssel soll geändert werden.

Dazu muss man wissen: Das Hospiz am Engelberg wird zum



Hospizleiterin Dr. Kneer lacht, doch es geht ihr schlecht.

ben des Gesundheitsamts umgesetzt werden, erhöht sich das Defizit im kommenden Jahr auf zirka 300 000 Euro. Frau Dr. Kneer kann das Hospiz nur deshalb betreiben, weil ihr die Familienangehörigen verstorbener Patienten regelmäßig Spenden zukommen lassen.

Warum das Gesundheitsamt die Daumenschrauben plötzlich anzieht, versteht kaum jemand. Hinter vorgehaltener Hand wird Frau Dr. Kneer vorgeworfen, in Einzelfällen gegen das Betäubungsmittelgesetz zu

Ende des Jahres ein operatives Defizit von zirka 100 000 Euro melden. Wenn alle Vorgänge

verstoßen. Ein Insider sagt: „Annegret gibt den sterbenden Menschen manchmal Tabletten, um die Schmerzen auszuhalten. Das kann man ihr jetzt doch nicht als Straftat auslegen.“

In Wangen wird vermutet, dass Frau Dr. Kneer drangsaliert wird, damit sie das Hospiz aufgibt. In Ravensburg entsteht ein neues Hospiz, das ab 2016 mit Patienten belegt werden soll. „Am Ende geht's ums Geld“, vermutet ein zweiter Insider.

Frau Dr. Kneer hat gegen den Handlungs- bzw. Strafenkatalog eine Beschwerde eingelegt. Er wird dieser Tage überarbeitet - ergebnisoffen.

Offiziell will niemand zu den Vorgängen Stellung beziehen. Es heißt, dass hochrangige Vertreter des Landratsamts Frau Dr. Kneer ausdrücklich verboten haben, mit der Presse zu reden.

Es droht ein Defizit von 300 000 Euro



Im Hospiz am Engelberg werden todkranke Menschen würdevoll begleitet. Das Ravensburger Gesundheitsamt will jetzt die Regularien ändern.

Fotos: Colourbox/SZ

Meine Sicht
VON ROBIN HALLE



Landrat Sievers ist gefordert

Es kommt selten vor, dass Hospizleiterin Dr. Annegret Kneer auf mehrfache Rückrufbitte des Südfinders nicht reagiert. Wir wissen inzwischen von Insidern: Frau Dr. Kneer ist hochgradig verunsichert und verängstigt. Sie zittert, wenn ein Schreiben des Landratsamts in der Post liegt. Sie fürchtet um ihre Existenz, darf öffentlich aber nichts sagen. Eine untragbare Situation. Statt Frau Dr. Kneer dankbar zu sein, dass sie sterbende Menschen würdevoll in den Tod begleitet, wirft ihr das Ravensburger Gesundheitsamt immer wieder Knüppel zwischen die Beine. Nach dem Bußgeld aus dem Frühjahr folgt jetzt ein Handlungs- und Strafenkatalog. Die Verantwortlichen vom Gesundheitsamt sollten endlich nachschauen, wie vielen Menschen Frau Dr. Kneer in all den Jahren schon geholfen hat. Wenn es bei 2000 Todesfällen vielleicht 5 Streitfälle gegeben hat, ist das eben so. Aber 95 Prozent der Angehörigen sind mit der Arbeit von Frau Dr. Kneer mehr als zufrieden. Deshalb muss der neue Landrat Harald Sievers das Thema umgehend zur Chefsache erklären - und sich das Hospiz persönlich ansehen.

WAS MEINEN SIE?
r.halle@suedfinder.de